

Global lernen für die Abschlussprüfung

Workshop an der Gottlieb-Daimler-Realschule mit Steve Bimamisa, der vor 16 Jahren als Flüchtling nach Deutschland kam

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BARBARA PIENEK

Schorndorf. In Vorbereitung auf die Deutschprüfung beschäftigen sich die Zehntklässler der Gottlieb-Daimler-Realschule schon seit Beginn des Schuljahrs mit dem Thema „Flüchtlinge bei uns – Aufgabe und Chance für alle Beteiligten?“ Ging's bisher im Unterricht um Daten und Fakten, ist das abstrakte Thema mit Steve Bimamisa, der vor 16 Jahren aus dem Kongo geflohen ist, heute als Musiker und Produzent in Stuttgart lebt und für einen Workshop nach Schorndorf kam, plötzlich ganz nah an die Jugendlichen herangerückt.

Über Flüchtlinge wird viel berichtet, in Zeitung, im Fernsehen, im Radio und natürlich auch im Internet. Was es aber heißt, die Heimat zu verlassen, sich auf den Weg ins Ungewisse zu machen, tagelang mit anderen Menschen in einem Fischerboot gefangen zu sein, das übersteigt die Vorstellung nicht nur der Zehntklässler – selbst wenn sie sich schon das ganze Schuljahr mit dem Thema auseinandersetzen. Steve Bimamisa weiß, was es bedeutet: Vor 16 Jahren ist er mit seiner Familie aus Kinshasa geflohen, nachdem er im Krieg Tag und Nacht von Schüssen umgeben war. Ein Jahr lang war der damals 14-Jährige mit seiner Mutter und seinen Geschwistern unterwegs, die Überfahrt mit dem Vier-Meter-Boot von Marokko nach Spanien dauerte eine ganze Woche. Von den 40 Menschen, sagt Bimamisa, „haben's 35 geschafft“.

Wie beengt es in dem Fischerboot gewesen sein muss, zumindest das können die Schülerinnen und Schüler nach dem Workshop nachvollziehen: Aus Stühlen hat Bimamisa sie die Maße des Bootes abstecken lassen – und 40 Jugendliche in den engen Raum gequetscht. Das hat Eindruck hinterlassen: „So eng“, sagen Luca und Isabel, „hätten wir es uns nicht vorgestellt.“ Und für Alea-Zoe drängt sich die Frage auf: „Wie kann man so etwas schaffen?“ Dass Flucht wirklich so schrecklich sein kann – das hätten Nina und Tina nicht gedacht.

Brückenbauer Steve Bimamisa: „Wer sollte es sonst machen?“

Weil es im Workshop „Global lernen – Hoffnung Europa“, der vorige Woche im Rahmen der Jugendkulturwoche „Bunt statt Braun“ im Waiblinger Kulturhaus Schwanen stattgefunden hat, keine freien Plätze mehr gab, haben die Deutschlehrerinnen Jennifer Hieber, Susanne Wahl, Melanie Heinrich und Christin David den Referenten für einen Vormittag an die Gottlieb-Daimler-Realschule geholt. Und Steve Bimamisa kam gerne nach Schorndorf: Für ihn ist der Austausch mit Schülerinnen und Schülern eine spannende Angelegenheit. Er sieht sich als Brückenbauer zwischen Flüchtlingen und Deutschen – auch weil er sich privilegiert fühlt, die Chance hatte, in



Als ehemaligem Flüchtling ist es Steve Bimamisa ein Anliegen, deutsche Jugendliche zum Nachdenken und Hinterfragen zu bringen.

Bild: Schneider

Deutschland Abitur zu machen und sich ein Leben als Gitarrist, Komponist und Produzent mit eigenem Weltmusik-Label aufbauen konnte. „Wer“, fragt der 30-Jährige, „soll es sonst machen?“

Und so zeigt er den 121 Schülerinnen und Schülern aus fünf Klassen im Seminarraum in der Aula zunächst „La Pirogue“, einen Film über Flüchtlinge aus dem Senegal. Menschen, die für ein Leben in Europa alles verkauft haben, erzählen ihre Geschichte – und in den Filmpausen schildert Bimamisa sein Schicksal, erinnert aber auch an die Kolonialmächte, die Afrika bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs wie einen Kuchen unter sich aufgeteilt haben, an den Völkermord, der in den 1990er Jahren in Ruanda eine Million Menschen das Leben kostete, und an deutsche Waffenlieferungen in den Kongo, ohne die es vielleicht gar keinen Krieg gegeben hätte. Globales Lernen konkret: Mag Afrika auch weit weg erscheinen, es hat mit uns zu tun.

Der 30-Jährige will den Schülerinnen und Schülern seine Meinung nicht aufdrängen, sie sollen lernen zu hinterfragen. Und sie sollen wissen, worüber sie sprechen: Darum werden im Workshop in Gruppenarbeit auch die Begrifflichkeiten Migrant-Flüchtling-Asylbewerber geklärt. Und: Den Schülerinnen und Schülern werden die Situation von Flüchtlingen, die Gründe für Flucht sowie Fluchtwege und Gefahren nähergebracht. Steve Bimamisa will Jugendl-

che, vor allem, wenn sie ihn in seinen Workshops als Flüchtling offen angehen, zum Nachdenken bringen: Was ist konkret die Bedrohung? Sind die Ängste berechtigt, ist Substanz dahinter oder wird nur nachgeplappert?

Bimamisa selbst ist längst in Deutschland angekommen. Über ehemalige Studienkollegen seines Vaters, der in Tübingen in Tropenmedizin promoviert hat, kam die Fami-

lie über Spanien und Zürich nach Stuttgart. Er ist in Plochingen aufgewachsen, hat zwischenzeitlich in Oberberken gewohnt und ist jetzt in Stuttgart zu Hause. Die Integration ist ihm gelungen – anfangs über Musik und Sport. „Das verbindet“: Noch bevor er Deutsch konnte, war er in der Schulband und hatte mit seiner Gitarre auch ohne Sprachkenntnisse eine Ausdrucksmöglichkeit.

Rahmenthema „Flüchtlinge bei uns“

■ Rahmenthema für die Realschulabschlussprüfung im Fach Deutsch ist im Schuljahr 2017/18 „Flüchtlinge bei uns – Aufgabe und Chance für alle Beteiligten?“ Da das komplexe Thema den Deutschunterricht sprengen würde, werden Flucht und Fluchtursachen sowie völkerrechtliche Vereinbarungen wie das Dublin-Abkommen **auch im Geschichtsunterricht und im Fächerverbund Erdkunde-Wirtschaft-Gemeinschaftskunde** behandelt.

■ Das **Kompodium** für die Prüfung müssen sich die Schülerinnen und Schüler selbst zusammenstellen, als eine Sammlung aus Informationen und kritischen Artikeln, Grafiken und Bildern zum Nach-

schlagen in der Prüfung. Der Workshop „Global lernen – Hoffnung Europa“ ist eine Quelle für die Vorbereitung.

■ Die **Rahmenthemen**, die das baden-württembergische Kultusministerium in der Vergangenheit vorgegeben hat, waren aus Sicht der Deutschlehrerinnen etwas weniger komplex – und behandelten im Schuljahr 2016/17 „Ernährung heute – zwischen Mangel und Überfluss“, 2015/16 „Arbeiten, um zu leben – leben, um zu arbeiten?“, 2014/15 „Das Glück in der Fremde suchen: Gehen oder bleiben?“ 2013/14 „Generation online – Leben in verschiedenen Welten“.